

Geschehnisse von den Ordnungsformen („Gesetzen“) der unbelebten Natur zerlegt werden könne, sehr wohl zugibt, ja geradezu fordert, daß alles Wissen um Organisches im Sinne Carnap's auf *Jetzt—Hier—So-Data* „zurückführbar“ sei. Diese Data sind ja die letzte Quelle all unseres Wissens um empirisches Geschehen im Raume, also um „Naturgeschehen“ im weitesten Sinne, überhaupt. Aber die Gesamtheiten von *Jetzt—Hier—So-Daten* in ihrem Nacheinander fordern eben in gewissen Bezirken der Natur, den „organischen“, die Setzung anderer Relationstypen des Werdens als in gewissen anderen, den „anorganischen“. Diese gesetzten Relationstypen des Werdens werden nun weiter als Äußerungen empirischer *Entia* von *gleichsam* selbständigem Dasein *gemeint* — als Kräfte und Energien im Anorganischen, als Entelechien im Organischen; ein Übergang zur Hypostasierung, bei dem natürlich äußerst gewissenhaft und vorsichtig vorgegangen werden muß, der aber doch nicht nur logisch legitim, sondern sogar notwendig ist.

Es dürfen aber, das wußte schon Schopenhauer und das impliziert die so sorgsam ausgebaute Lehre Carnaps vom „Zurückführen“, solche Setzungen nur gesetzt, solche *Entia* nur *gemeint* werden, wenn jederzeit möglich ist, was ich ihr Präsentmachen nennen möchte; das heißt, wenn jederzeit eben die besonderen *Jetzt—Hier—So-Kombinationen* in ihrem Bei- und Nach-einander aufgezeigt werden können, welche sie fordern, oder, umgekehrt gesprochen, in denen sie sich äußern, welche also durch sie „erklärt“ werden.

Carnap geht auf den Begriff des *gemeinten Ens* nicht ein, ja scheint ihn zu verwerfen<sup>1)</sup>, was wohl damit zu-

<sup>1)</sup> Den Begriff *Seele* als *ens* gemeint verwirft er, sehr unberechtigter Weise, ausdrücklich.